

Antwort

des Ministeriums des Innern, für Integration und Verkehr

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Katrin Eder und Paul Bunjes
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

- Drucksache 19/178 -

Auswirkungen der Generalsanierung auf den Bahnknoten Kaiserslautern

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 19/178** – vom 18. Juni 2026 hat folgenden Wortlaut:

Die Deutsche Bahn plant im Rahmen einer sogenannten „Generalsanierung“ mehrmonatige Vollsperrungen der Bahnstrecke Ludwigshafen – Kaiserslautern – Saarbrücken bzw. Forbach. Nach derzeitigem Stand soll die Strecke im Herbst 2028 für ca. acht Wochen sowie vom 22. Juni bis zum 7. Dezember 2029 vollständig gesperrt werden. Bereits heute kommt es auf der Strecke regelmäßig zu erheblichen Einschränkungen durch baubedingte Sperrungen und Zugausfälle. Die Bahnverbindung stellt eine wichtige Verkehrsachse für die Westpfalz dar und hat besondere Bedeutung für Pendlerinnen und Pendler, Studierende, den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Kaiserslautern sowie Veranstaltungen in der Westpfalz.

Der Stadtrat Kaiserslautern hat sich bereits kritisch mit den bisherigen Planungen auseinandergesetzt und von der zuständigen DB InfraGo gefordert, die Generalsanierung in mehrere Bauabschnitte aufzuteilen, die Erreichbarkeit Kaiserslauterns über die Alsenzbahn, Lautertalbahn und weitere Nebenstrecken sicherzustellen sowie die Belas-

tungen durch Schienenersatzverkehre zu reduzieren. Zudem wurden Bedenken hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Straßeninfrastruktur und geplanter Baumaßnahmen im Bereich des Bahnhofs Einsiedlerhof geäußert.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die vom Stadtrat Kaiserslautern in Abstimmung mit dem Zweckverband ZÖPNV Süd geforderte Aufteilung der Generalsanierung in zwei Abschnitte?
2. Soll nach Kenntnis der Landesregierung der Zugverkehr vom Hauptbahnhof Kaiserslautern in Richtung Alsenzbahn und Lautertalbahn während der Generalsanierung weiterhin regulär fahren?
3. Mit welchen Einschränkungen auf den Nebenstrecken der Westpfalz müssen die Pendlerinnen und Pendler während der Generalsanierung ausgehend vom Hauptbahnhof Kaiserslautern rechnen?
4. Hält die Landesregierung die Straßen auf den vorgesehenen Strecken für den Schienenersatzverkehr für ausreichend leistungsfähig, um zusätzliche Verkehre aufzunehmen?
5. Wie erfolgt die Abstimmung mit den Straßenbaulastträgern und sind vor bzw. während der Generalsanierung Baustellen oder Sperrungen auf den Strecken des Schienenersatzverkehrs geplant?
6. Setzt sich die Landesregierung bei der DB InfraGo dafür ein, den Bahnhof Einsiedlerhof im Zuge der Generalsanierung vollständig barrierefrei auszubauen?
7. Welche Bau- bzw. Modernisierungsmaßnahmen sind am Hauptbahnhof selbst oder in seinem Umfeld im Zuge der Generalsanierung geplant und gehen damit z. B. Kapazitätssteigerungen oder eine Erhöhung der Resilienz hervor?

Das **Ministerium des Innern, für Integration und Verkehr** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.



Ministerium des Innern, für Integration und Verkehr Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Matthias Lammert, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

9. Juli 2026

Kleine Anfrage der Abgeordneten Katrin Eder und Paul Bunjes (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
betr. „Auswirkungen der Generalsanierung auf den Bahnknoten Kaiserslautern“
- Drucksache 19/178 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

Vorbemerkung:

Das Konzept der Generalsanierungen durch den Bund und die DB InfraGO kann durch eine gezielte Bündelung von Infrastrukturmaßnahmen einen Investitionsschub für die Schieneninfrastruktur auf zentralen Strecken des Netzes bedeuten. Die Generalsanierung betrifft den Schienenpersonenverkehr (SPNV) in Rheinland-Pfalz stark.

Die langen Sperrpausen auf den Strecken sind mit monatelangen, erheblichen Belastungen für die Fahrgäste verbunden. Sowohl das Land Rheinland-Pfalz als auch der betroffene Zweckverband ÖPNV (ZÖPNV) sind aktuell mit der mangelnden und schleppenden Einbindung in den konkreten Ablauf und die Sperrkonzepte durch die DB InfraGO unzufrieden.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:



Zu Frage 1:

Die entsprechende Beschlussfassung in der Verbandsversammlung des ZÖPNV fiel einstimmig – also unter Zustimmung des Landes.

Zu Frage 2:

Bislang liegen dem Land und dem ZÖPNV keine verbindlichen Aussagen dazu vor, ob und wie der Hauptbahnhof (Hbf) Kaiserslautern während der geplanten Generalsanierung von abzweigenden Strecken bedient werden kann.

Zu Frage 3:

Fest steht, dass die umfangreichen Anschlussverkehre in Kaiserslautern Hbf, bestehend aus Fern- und Nahverkehrszügen auf der Relation Saarbrücken – Kaiserslautern – Mannheim während der Generalsanierung nach aktuellem Planungsstand der DB InfraGO nicht verkehren können. Abhängig von den noch ausstehenden Informationen zur Bedienung des Hauptbahnhof Neustadt (Weinstraße) sowie zur Anfahrbarkeit des DB-Werk der DB Regio in Kaiserslautern wird sich darüber hinaus das Verkehrsangebot auf den von Kaiserslautern abzweigenden Bahnstrecken in das Lautertal, Alsenztal und nach Pirmasens ergeben.

Zu Frage 4:

Ja, denn die Leistungsfähigkeit von Straßen und Kreuzungen wird durch wenige Fahrzeuge mehr pro Stunde nicht beeinträchtigt.

Zu Frage 5:

Die DB InfraGO als für bundeseigene Schieneninfrastruktur zuständiges Unternehmen steht nach eigenen Angaben bereits im Austausch mit den relevanten Stakeholdern.

Konkrete Abstimmungen zwischen der DB InfraGO und den Straßenbaulastträgern, u.a. Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz und Landesbetrieb für Straßenbau Saarland, bezüglich potenzieller Straßensperrungen sollen im Zuge der Vorbereitung der Korridorsanierungen ebenfalls erfolgen.

Zu Frage 6:

Der abschließende Maßnahmenumfang für die Generalsanierung 2029 steht noch nicht final fest. Bislang wurden in Rheinland-Pfalz, wie auch in den meisten anderen Bundesländern, generell nur solche Stationen per Aufzug barrierefrei erschlossen, die mehr als 1.000 Reisende pro Tag aufweisen. Auch der Bund legt bei den Generalsanierungen die sogenannte 1.000er Grenze an. Für Einsiedlerhof prognostiziert die DB InfraGO eine Reisendenzahl von 454, weshalb sie auch in der Rahmenvereinbarung zur Modernisierung von Bahnstationen zwischen Land und DB InfraGO aus dem Jahr 2021 nicht zum Ausbau vorgesehen war.

Zu Frage 7

Am Hauptbahnhof Kaiserslautern sind nach Angaben der DB InfraGO im Rahmen der Korridorsanierung Ludwigshafen-Forbach derzeit folgende Maßnahmen geplant:

- Barrierefreier Ersatzneubau der Mittelbahnsteige Gleis 39/40, 41/42 und 45
- Ergänzung der dort errichteten Wetterschutzhäuser
- Umrüstung der Beleuchtung auf den Bahnsteigen und in der Personenunterführung inkl. den Zugangsbereichen auf LED
- Sanierung, ggf. Ersatzneubau der Überdachung an Gleis 120
- Erneuerung/Erweiterung der Information für Reisende
- Einrichtung von WLAN
- Erneuerung der Video- & Kamerasysteme



- Errichtung eines Mobility Hubs, zusätzlicher Pkw-Stellplätze, E-Laden, Bike&Ride-Anlage und Car- und Bikesharing Möglichkeiten

Zusätzlich sollen auch am Empfangsgebäude einzelne substanzerhaltende Maßnahmen sowie Schadensbeseitigungen erfolgen. Zudem werde derzeit geprüft, ob eine Photovoltaik-Anlage auf den Bahnsteig-Dächern errichtet werden kann.

Für den Bereich Fahrweg steht die Ertüchtigung der Streckeninfrastruktur im Vordergrund, damit die Strecke nach dem Ende der Korridorsanierung zukunftsfest und dauerhaft verlässlich genutzt werden könne. Konkrete Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung stehen laut DB InfraGO nicht im Vordergrund. Hierbei sei jedoch auch auf den laufenden Ausbau im Rahmen der POS Nord verwiesen.



Achim Schwickert